



1/2011

SVT Sägler-Chischte



Mitteilungsblatt der Seglervereinigung Thalwil

Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht des Präsidenten	Seite 3
In Erinnerung	Seite 6
Regattaprogramm 2011	Seite 8

Berichte

Fuchsjagd	Seite 10
Urchig erprobt	Seite 12
Verleihung des Calanda-Pokals	Seite 13
Von La Rochelle nach Gibraltar	Seite 14

Junioren

Skiweekend Klosters	Seite 18
Ausschreibungen	Seite 19
Joker-Pool - Jahresbericht 2011	Seite 20
Das besondere Webcam-Bild	Seite 21
Neue Gastmitglieder	Seite 22
Der Vorstand stellt sich vor: Andi Gräflein	Seite 22
Jahresprogramm 2011 (provisorisch)	Letzte Seite

Titelfotos: Impressionen vom Skiweekend 2011 in Klosters (Fotos: Remo Duda)

Impressum

Redaktion: Eveline Elsener, redaktion@svt.ch, Telefon Geschäft 043 444 22 71
Druck: Richard Gautschi, www.schnelldruck-thalwil.ch

Dies ist der 74. Jahresbericht der Seglervereinigung Thalwil, vorausgesetzt, jeder Präsident hat schön brav jedes Jahr seine Pflicht erfüllt, und seinen Bericht auch geschrieben. Da wir mitten in den Vorbereitungen für unser 75-jähriges Jubiläum stecken, interessiert die Vergangenheit natürlich besonders. Wie haben unsere Vorgänger die Jahresberichte geschrieben? Kurt Rothenhäusler, Präsident auch im 25. Lebensjahr der SVT, meinte, der Jahresbericht sei eine Denksportaufgabe. Die mehr oder weniger wichtigen Ereignisse konnten Kurt – nach seinen Angaben im Jahresbericht von 1961 – schon damals nicht immer im Gedächtnis haften bleiben.

Wie einfach habe ich es dagegen heute! Man nehme die letzten Ausgaben der ‚Säglers-Chischte‘ zur Hand und blättere darin. Sollte da nicht alles zur vollen Zufriedenheit nachzulesen sein, klicke ich rasch svt.ch in den Computer ein, und schon wird mein Wissensdurst noch weiter gestillt. So könnte der Jahresbericht mit grosser Präzision erstellt werden. So weit so gut, dachte ich mir, dass kann ja auch jeder selber nachlesen! Nun also ein kleiner Kompromiss, eine kleine **Zusammenfassung**, die sich auch in vernünftiger Zeit lesen lässt...

Das neue Jahr 2010 begann in der SVT rasant mit dem Helferessen, welches uns von professionellen Helfern perfekt serviert wurde. Das Skiweekend in Tschierschen forderte uns in sportlicher Hinsicht. Noch grösser war die Herausforderung nachts, da unsere Zimmernachbarn die ganze Nacht keine Ruhe fanden und uns daher mit viel Lärm ebenfalls wach hielten. Nun, wir haben die Konsequenzen gezogen und sind nun im 2011 nach Klosters ins Skiweekend gefahren.

Die ersten Traktanden der **Generalversammlung** in der Schützenhalle Thalwil gingen ohne grosse Diskussion über die Bühne. Die Mitglieder beschlossen die Schaffung eines Hafenfonds, der mit fünfzig Franken pro Mitglied gefüllt wird. Bekanntlich möchte die Gemeinde Thalwil einen neuen Hafen bauen, eine Variante sieht diesen Hafen vor unserem Clubhaus vor. Eine weise Entscheidung, sich auch finanziell vorzusehen. Ein Antrag von Fiona Müdespacher verlangt ein Vorprojekt für eine Erweiterung unseres Clubhauses. Dieser Antrag wird mit grossem Mehr angenommen.

Als Winteranlass findet ein interessanter Besuch im Bergwerk Käpfnach statt. Die in den letzten Jahren erweiterten Besichtigungsmöglichkeiten fanden regen Zuspruch.

Mit dem **Ansegeln** nach Stäfa starteten wir die Segelsaison. Eine beachtliche Zahl von neun Booten fanden den Weg nach Stäfa. Die zwei anderen Ausfahrten der Fahrtensegler fanden leider keinen sehr grossen Zuspruch, offenbar leiden wir hier unter Ermüdungserscheinungen.

Eine tolle Sache und auch eine ganz neue Idee war das **Davos Match Race**. Die gemeinsamen Stunden mit Übernachtung im ‚Oberst von Sprecher Haus‘ waren ein unvergessliches Erlebnis. Das Segeln war super!! Die Sprinto-Yachten für die Aktiven, die Optimisten für die Junioren, alle kamen zum Segeln und Regattieren. Clubmeister wurde Risto Wieland mit Stefan Glöckler und Brigitte Fischer. Bei den Junioren konnte Aurelia Fischer den Pokal nach Hause nehmen. Zum ersten Mal in der Geschichte der SVT wurde somit der Clubmeister auf einem ‚fremden‘ See ausgetragen. Für mich hat es sich gelohnt!

Über das Segeln gibt es noch mehr zu berichten. Die **SunsetRaces** wurden wieder mit Erfolg durchgeführt. Nicht dass die Beteiligung überwältigend wäre, nein, es könnten mehr mitmachen, aber wir waren doch mehrmals mit drei Jokern und anderen Rennziegen unterwegs.

Die SVT hat 2010 einen **Schweizermeister**! Yannick Brauchli konnte zusammen mit seinem Vorschotter Romuald Hauser vom Club Nautique de Versoix im 470er seinen Vorjahreserfolg wiederholen. Herzliche Gratulation!

Unsere **Herbstregatta** fand mit 16 Yngling, 10 Corsairen und 6 Oldtimern statt. Am Samstag und Sonntag konnten, bei leichten und teilweise drehenden Winden, je zwei Läufe gesegelt werden. Am **Eisbärenpokal** konnten sich die 420er, 29er und Fireball an total fünf Läufen messen. Beide Anlässe können als Erfolg gewertet werden, auch der Wind hat verhältnismässig gut geblasen.

Den **Chlaushöck** haben wir für dieses Jahr in **Jahresschlusessen** umbenannt, da die Angst gross war, keinen Chlaus zu finden. Nun, es ist doch wieder ein richtiger Chlaushöck im vollen Clubhaus, inklusive Samichlaus geworden!

Unsere **Clubanlagen** brauchen ständige Pflege. So hat unser Clubhaus einen neuen Teppich bekommen. Unser Clubhauswart hat das nicht nur organisiert, sondern auch gleich selber ausgeführt. Auch der Zugangsteg zum Clubhaus wurde neu gefertigt. Die Trockenstege wurden vom hohen Wasserstand einmal mehr durcheinander geschüttelt und mussten in Fronarbeit wieder montiert werden. Besten Dank für die super Beteiligung!

Ja, unser **Clubhaus**! Es wurde in den letzten Jahren viel von einer Erweiterung gesprochen. Bald nach der Generalversammlung 2009 haben sich die Mitglieder der Umbaugruppe mit Verstärkung unserer Junioren zu einer Sitzung getroffen und beschlossen, einen Architekten zu suchen. Chasper Gachnang, Architekt ETH/SIA und Sohn des Clubhausarchitekten stellte sich spontan zur Verfügung. Nach kurzer Zeit war das erste Projekt bereit. Das Clubhaus sollte auf der Landseite ein- einhalb Meter verbreitert werden, um dort Raum für neue Umkleide- räume und eine Küchenvergrösserung zu schaffen. Auch die Terrasse auf der Seeseite sollte verbreitert werden. Chasper Gachnang und ich stellten das Projekt beim AWEL (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft) vor. Nach dem Gespräch waren wir eigentlich recht zuversicht- lich, bekamen dann aber nach mehreren Wochen einen sehr negati- ven Bericht. Die Seefläche dürfe um maximal fünf Quadratmeter durch unsere Bauten vermindert werden, und überhaupt wisse man ja noch nicht, wie es mit einem neuen Hafen laufen würde.

Sofort machte sich Herr Gachnang an den nächsten Entwurf. Darin ist ein Lager- und Umziehraum auf dem Platz vorgesehen, der oberhalb des Clubhauses liegt (dort wo die Bootsanhänger stehen). Der zweite Entwurf wurde an das AWEL gesandt. Eine Antwort steht noch aus.

Weitere Beschäftigung verursachten auch die Konzessionen, welche unser Clubhaus, die Bootsplätze neben unserem Clubhaus, die Stegan- lagen und die Bojen betreffen. Nach Ansicht des AWEL soll es hier auch Veränderungen geben. In enger Zusammenarbeit mit den Land- besitzern und der Gemeinde vertreten wir unsere Interessen.

Nach 12 Jahren darf ich wohl an der nächsten Generalversammlung mein Amt in andere Hände übergeben. Es war eine schöne Zeit mit vielen interessanten Begegnungen. Es steckte aber auch viel Arbeit da- hinter, die mich manchmal auch belastete. So freue ich mich nun auf etwas mehr Freizeit. Nachdenklich stimmt mich die schwierige Suche nach Seglern, die sich im Vorstand engagieren wollen. So fehlt uns bis jetzt ein neuer Regattapäsident.

Ich danke allen herzlich, die sich dieses Jahr im Segelclub Thalwil enga- giert haben, insbesondere den Vorstandsmitgliedern.

Euer Präsi

Peter Fischer

Heini Dürsteler

Ehrenmitglied der Segler-Vereinigung Thalwil

Verstorben am 6. Dezember 2010

Im Jahre 1951 wurde Heini Mitglied unserer Vereinigung. Obwohl er in Bäch wohnte, fühlte er sich zur Segler-Vereinigung Thalwil hingezogen, denn hier fand er gleichgesinnte Segler-Kollegen, mit denen er und seine Frau an den vielen Ausfahrten, meistens im oberen Zürichseegebiet, teilnahmen. Da er als gelernter Schriftsetzer wusste, wie eine Zeitung erstellt wird und ihm das Schreiben und Redigieren von Berichten sehr gelegen war, erklärte er sich bereit, die Herausgabe des Jahrbuchs zu übernehmen. Dieses wurde dann im Jahre 1961 erstmals von ihm zum Druck vorbereitet und in seiner Arbeitgeberfirma gedruckt. Nach vielen Jahren des gleichen Erscheinungsbildes und der wiederkehrenden Berichterstattung reifte der Entschluss, die Mitglieder mehrmals im Jahr zu informieren und so zur vermehrten Vereinstätigkeit aufzufordern.

Somit wurde das Mitteilungsheft der SVT, genannt Jahrbuch, im Jahre 1978 umbenannt in SVT Sägler Chischte. Verantwortlich zeichneten Werner Hunziker und Heini Dürsteler. Ein Jahr später wurde Heini zum Redaktor gewählt. Schon mit der ersten Ausgabe nutzte er die Gelegenheit auf ‚Missstände‘ im Club oder auf unseglerisches Verhalten von Mitgliedern hinzuweisen. Ohne Namen zu nennen, wusste man trotzdem, wer die ungeschriebenen Regeln nicht beachtet hatte. Mit seinen Beiträgen, die interessant, spritzig und provokativ formuliert waren, erregte er unsere Gemüter. Er wusste, wie man Diskussionen im Club anheizte. Vor keinem Thema schreckte er zurück. Ging es um den Hafenbau, die Bojenplätze, das Clubhaus oder um den Vorstand - alles wurde angegangen und offengelegt. Dabei hat er oft auch seine persönliche Ansicht kundgetan, dies jedoch immer mit Insiderwissen und mit Wohlwollen für den Club.

Erstmals geehrt wurde er im Jahre 1988, nämlich als vorzüglicher und unermüdlicher Redaktor der Sägler Chischte. Er wurde zum Ehrenmitglied der SVT ernannt. Diese Anerkennung erfüllte ihn mit Stolz und beflügelte ihn, weiterhin ‚seiner Sägler Chischte, volle Aufmerksamkeit zu schenken. Nach 15 Jahren, als leitender Redaktor, ist er von dieser Verpflichtung zurückgetreten. Jedoch verblieb er im Redaktions-Team

und war fortan für Satz und Gestaltung verantwortlich und schrieb weiterhin seine Artikel. Aber jetzt auf dem PC, der ihm von der SVT zur Verfügung gestellt worden war. Dank seinem technischen Wissen, hat er in kurzer Zeit dessen Funktionsweise erlernt. Dass er nun im Alter von 73 Jahren die Sägler Chischte redigieren, gestalten und druckfertig erstellen konnte, hat ihm riesige Freude bereitet.

Mit der Überschrift ‚Fazit des Ex-Layouters – Das waren noch Zeiten‘ hat sich Heini vor fünf Jahren zurückgezogen. In diesem Bericht hielt er fest, dass er in vielen Artikeln diversen Clubmitgliedern an den Karren gefahren sei, das sei jedoch notwendig gewesen, und er bedaure, dass dies heute zu wenig getan werde. Er bedankte sich bei jenen, die ihm Informationen, Berichte, Beiträge oder Fotos zugestellt hatten und ihm ermöglichten, tolle, unterhaltsame Sägler Chischten zu erstellen. Dass er noch mit 82 Jahren und somit als ‚alter Knacker‘, wie er sich selbst bezeichnete, die Druckvorlage für seine letzte Sägler Chischte über EDV produziert hatte, war eine grosse Genugtuung für ihn.

Ein lieber Seglerkollege und verantwortungsvoller Redaktor ist nicht mehr unter uns.

Herzlichen Dank, Dir lieber Heini, für alles was du zum Wohle unserer Segler-Gemeinschaft getan hast.

Hans Jud

Präsident März 1990 – März 1999



Änderungen bis zur GV vorbehalten

SunsetRace

Das SunsetRace ist eine Plausch- und Trainingsregatta, an der alle teilnehmen können. Vom Anfänger bis zum Profi, vom Junior bis zum Senior und alle Neumitglieder und Gäste sind auch sehr willkommen.

Das SunsetRace wird jeden zweiten Freitagabend, mit Start jeweils um 19:00 Uhr vor der SVT durchgeführt. Der Saisonstart findet am **29. April** statt, danach am *13. Mai, 27. Mai, 10. Juni, 24. Juni* und *8. Juli*. Bei Bedarf nochmals nach den Sommerferien am *26. August*. Es werden eins bis zwei Läufe gesegelt - Linear-Kurs mit Treibbojen. Es gibt keine Wertung.

Anschliessend zur Regatta treffen wir uns jeweils im Clubhaus zum Grill- und SunsetHöck.

Diejenigen die kein Boot besitzen oder diejenigen die noch Crewmitglieder suchen, können sich ab 18:00 Uhr im Clubhaus melden. Eine Mitsegelgelegenheit oder ein Crewmitglied wird dann gesucht.

Achtung! Bei schwacher Beteiligung sowie Wind- und Wetterbedingt, kann das SunsetRace auch mal ausfallen.

Zürichsee-Cup

Freitagabend bis Sonntag, 27. - 29. Mai

Beim Segel- und Yachtclub Herrliberg.

Club-Teamregatta für Junioren und Aktivmitglieder. Gesegelt wird mit Optimisten, Laser, 420er, 29er und Yachten.

Interessenten können sich melden bei nachwuchs@svt.ch.

Clubmeisterschaft

Samstag, 2. Juli

Yardstickregatta für alle Yachten und Jollen offen.

Herbstregatta

Samstag/Sonntag, 10./11. September

für Yngling, Corsaire und Oldtimer

Eisbärenpokal

Samstag/Sonntag, 5./6. November

für Fireball, 29er und 420er

Alle Regatten werden jeweils gemäss separater Ausschreibung durchgeführt. Weitere Infos und Ausschreibungen zu diesen Regatten sind auf der Homepage www.svt.ch oder im Clubhaus am Anschlagbrett zu finden.

ZSV Segler-Info 2011

Das ZSV Segler-Info mit den öffentlichen Regattadaten liegt an der GV und nachher im Clubhaus zum Mitnehmen auf.

Die Regattadaten sind auch online auf www.zsv.info und www.swiss.sailing.ch zu finden.

D r i n g e n d g e s u c h t !

Da ich mich für das Amt als Clubpräsident zur Verfügung stelle, suchen wir dringend eine/n neue/n

Regattapräsidenten oder -Präsidentin

Die Aufgaben sind hauptsächlich von organisatorischen Belangen. Für die Durchführung der Regatten auf dem Wasser haben wir ein eingespieltes Regattakomitee mit einem erfahrenen Regattaleiter.

Hast Du Interesse, Dich in unserem Verein zu engagieren? Dann melde Dich bitte bei mir. Es wartet ein tolles Team auf Dich.

Für mehr Details gebe ich auch sehr gerne Auskunft. Ich freue mich auf jedes Interesse!

Sven Heusser, Regattapräsident

Mob.: 079 403 35 55

Email: regatta-office@svt.ch

Fuchsjagd 2010

Sonntag, 24. Oktober 2010

Weil der Fuchs am ursprünglich geplanten Austragungstag nicht anwesend sein konnte, und auch weitere Teams den Tag im September als unpassend empfanden, wurde die diesjährige Fuchsjagd auf dem 24. Oktober verschoben. Kurz vor 11 Uhr trafen sich die Teams und berieten, ob sie denn bei so schlechten Verhältnissen ihre Boote bereitmachen sollten oder nicht. Am Ende siegte der Segelinstinkt. So wurden die Segel gesetzt und erste Probeschläge absolviert.



Kritischer Blick auf den Fuchs.



Die Geschenke und Schindeln stehen bereit!



Martin zählt die Schindeln.

Mit einer halben Stunde Verspätung startete der Fuchs und bereits fünf Minuten darauf nahm die Meute die Verfolgung auf.

Die Schiffe liefen hervorragend. Der Wind hatte aufgefrischt und wehte nun mit ca. 2 Bf. Auch der Regen setzte aus, so dass von einem richtig schönen Segelanlass gesprochen werden kann. Die Boote machten gut Fahrt,



Brrr... Müssen wir tatsächlich los...?

somit musste ich mich mit dem Schluuchi sputen, um den Fuchs wieder einzuholen. Dieser hinterliess beim Runden der Wendemarke ein riesiges Schindelpaket auf der Wendemarke. Die ersten Verfolger freute dies dann natürlich besonders. Vor allem, weil die Schindeln beim durch den Wind aufgewühlten Wasser, nur schlecht auszumachen waren.

Der Fuchs verteilte die restlichen Schindeln im Wasser und schlug immer wieder einen Haken. Bereits nach kurzer Zeit waren ihm dann die ersten Jäger dicht auf den Fersen. Der kräftige Wind jagte die beiden Joker über das Wasser. Der Fuchs wehrte sich, versuchte mit schlaun Manövern dem sicheren Tod zu entrinnen. Den ersten Angriff wehrte er erfolgreich ab. Doch der zweite (Fender-)Schuss blieb im Cockpit der Joker liegen und damit war der Fuchs erlegt. Glücklicher Gewinner des Foxkiller-Pokals ist damit Peter Fischer.



Originellster Preis - toller Herbstgruss.



Foxkiller-Crew

Fotos: Christian Gansner

Die drei Boote der Verfolger sammelten weiter fleissig Schindeln. Aussergewöhnlich war, dass der Fuchs seine zuvor verstreuten Schindeln zum Teil gleich selber wieder einsammeln ging. Das war auch gut so, denn niemand bemerkte, dass etliche Schindeln in dieser Ecke des Sees trieben. So holte diese der Fuchs gleich wieder zurück, womit die Schindeln auch an der nächsten Fuchsjagd weiter zur Verfügung stehen.

Das Auszählen der Schindeln war dann schnell erledigt und der Sieger stand fest. Mit 782 Punkten gewann Peter Fischer neben dem Foxkiller- Pokal auch den ersten Preis. Gefolgt von Martin Grob mit 426 Punkten und an dritter Stelle platzierte sich Martin Peter mit 146 Punkten.

Allen Teilnehmern ein herzliches Dankeschön. Es wäre doch schade gewesen, wenn Ihr nicht aufs Wasser gegangen wärt.

Ich wünsche Euch allen einen warmen und erholsamen Winter.

Euer Tourenchef, Christian Gansner

Urchig erprobt... ☺

Erhalten von Annelies und Beda Zingg



Verleihung des Calanda-Pokals

An der Jahresschlussfeier vom 26. November gelangte auch diesmal der Calanda-Pokal zur Verleihung.
Der glückliche Besitzer für das folgende Jahr ist
Geni Hartmeier.



Calanda-Pokal 2010 an Eugen Hartmeier

Scho vor fascht 40 Jahr und jetzt zum zweite Mal,
überchunsch du hüt Abig dä Calandapokal.

I däre Ziiit häsch du dich aber nöd privatisiert,
nein du häsch dich immer aktiv im Verein engagiert
und euse Stander mit Stolz au uf dä Wältmeer präsentiert.

Als Maa vo dä Tat bisch du eus en Begriff
und das nöd nur uf dim eigene Schiff.

Lueget dä Teppich, wie schön isch er verleit,
und au dä Holzsteg isch scho wieder bereit.

D'Trocheligeplatz häsch du repariert -
s'SVT-Schild und au d'Igangstür restauriert.

Du sorgsch für Ordniig um und i eusem Huus,
da chunsch du wüerkli super druus.

Um Gschichte z'verzelle bisch gar nie verläge,
da bleibt mir jetzt nur no öppis z'säge:

Ihr wüssed sicher, vo wäm ich grad gredet haa,
dä Geni Hartmeier isch euse neuu Calanda-Maa.

26. November 2010
Sven Heusser

Von La Rochelle nach Gibraltar

Alicante, 12. Dezember 2010

Im Frühling 2009, bei einem Segeltörn in Kroatien, beschlossen Christian Möсли und ich, dass wir unseren Traum von einer richtig langen Seereise verwirklichen wollen. Während des Winters haben wir immer wieder Segelboote verglichen, Reiserouten besprochen und Budgets aufgestellt. Im Mai 2010, nach einer Reise quer durch Frankreich von der Atlantikküste bis zum Mittelmeer, haben wir die in Frage kommenden Segelyachten verglichen. In Portes de Barques, in der Nähe von La Rochelle sind wir fündig geworden und haben unser Traumboot (= ein passendes Schiff), eine Benetau First 345, gefunden. Nicht mehr ganz das jüngste Boot, es hat immerhin schon ein Vierteljahrhundert auf dem Buckel, aber gut erhalten.



Camariñas

Nach dem Kaufabschluss folgten bange Momente: Wird der französische Flaggenschein auch anstandslos gelöscht? Wird die von der Schweiz verlangte Rettungsinsel auch rechtzeitig geliefert? Ist das Gutachten, welches für das Ausstellen des Schweizer Flaggenscheins notwendig ist, auch anerkannt?

Zu meinem grossen Erstaunen hat alles problemlos geklappt. In den Sommerferien haben wir dann mit unserer ‚Exjuvantibus‘ das erste mal einen Probetörn von La Rochelle nach Ile d'Yeu gemacht. Schon nach den ersten paar Meilen waren wir fasziniert, wie schön unser Boot an der Kreuz segelt. Mitte August verliessen wir schweren Herzens unsere ‚Exjuvantibus‘; freuten uns aber auf den Herbst, wenn unsere richtig lange Segelreise beginnen sollte.

Am 7. Oktober haben wir dann unser neues Zuhause erneut eingewasert. Im Hafen von La Rochelle schraubten wir eine Solarzelle auf den Heckträger. Für die Durchquerung der Biskaya erhielten wir Unterstützung von Yvo Dürr, ebenfalls ein altgedienter Seemann. Der Start am 12. Oktober begann allerdings mit einem Schreckensmoment: Kaum aus der Box, gab es einen lauten Knall und weder Vor- noch Rückwärtsgang funktionierten noch. Das Schaltkabel war geborsten. Ein Mechaniker konnte das Teil bis zur nächsten Flut wieder instand stellen, so dass wir am Abend bei Sonnenuntergang in See stechen konnten.



Biskaya

Bei gemütlichen 3 Bf Nordost Wind konnten wir mit raumschots Segel die Biskaya geniessen. Die Prognose von einer stabilen Windsituation traf voll und ganz ein. Bei La Coruña begegneten wir erstmals den grossen Frachtschiffen welche vom Cap Finistere nach Norden zogen. In sicherer Distanz von diesen Handelsrouten verfolgten wir unseren Weg nach Süden, bis wir in Camariñas das erste Mal wieder Land unter den Füßen hatten. Nach zwei Tagen Rast hatte uns aber wieder das Segelfieber gepackt. Entlang der spanisch-portugiesischen Westküste gelangten wir immer weiter nach Süden. Vereinzelt ankerten wir bei kleinen, vorgelagerten Inseln, aber meistens übernachteten wir in den zahlreichen kleinen Marinas. In Porto waren Yvo's Ferien zu Ende und er reiste wieder zurück in die Schweiz.

In der kleinen Marina von Nazare wurden wir von einem alten, kurligen Seebär empfangen. Wie sich herausstellte, war er ein ehemaliger britischer Kapitän, der nun im warmen Portugal eine Marina betreibt. Schon bevor wir festgemacht hatten, hat er uns prophezeit ‚bad weather is coming!‘. Wir beherzigten seinen Rat und blieben eine Woche. Wir fanden, dass es wohl besser sei, den ersten Sturm vom sicheren Hafen zu erleben. Recht hatten wir! Die Wogen waren unglaublich hoch, und das Meer hatte im wahrsten Sinne des Wortes gekocht.

Nachdem der Spuck vorbei war, sind wir weiter gezogen. Bei den Isla Berlenga haben wir zwei ungemütliche Nächte vor Anker verbracht. Es herrschte immer noch eine alte Dünung vom Sturm.



Nazare



Gibraltar

In Lissabon bekamen wir dann wieder Gesellschaft von zwei Freunden, welche uns bis Lagos in der Algarve begleiteten. Bei leichtem Westwind folgten wir den Sandsteinfelswänden mit den ausgewaschenen Felsenhöhlen. Beim Studieren des Reed's Almanac, dem Lotsenhandbuch für die Atlantikküste, entdeckte Chrigi, das man auf dem Fluss Rio Guadalquivir bis nach Sevilla fahren kann. Eine willkommene Abwechslung. Allerdings war auch hier Mitte November der Herbst gekommen. Bei Nieselregen hat unser 18 PS Volvo Penta die 50 SM lange Flussfahrt problemlos gemeistert. Um in die Stadt zu gelangen, mussten wir eine Schleuse passieren. Die Alte durften wir noch bei der Hinfahrt benutzen. Tags darauf wurde dann eine neue grössere Schleuse in Betrieb genommen. Auf dem Fluss herrschte übrigens reger Verkehr. Nicht von Freizeitbooten, sondern von grossen Fracht- und Kreuzfahrtschiffen. Das hat uns doch eher überrascht.

In Chipiona mussten wir dann wieder einige Tage im Hafen verbringen, da ein Tiefdruckgebiet vom anderen verfolgt wurde und an eine Fahrt nach Gibraltar nicht zu denken war. Dafür konnten wir bei einem netten australischen Paar, welche unterwegs zu den Kanaren war, ein paar Tipps holen.

Am 2. Dezember stachen wir dann, noch in Dunkelheit, ins Meer. Gespannt waren wir, ob wir die Strömung richtig berechnet hatten. Bei Flut wollten wir in Tarifa sein, dem südlichsten Punkt von Europa. Und wirklich, es hatte geklappt. Als gegen Mittag der Wind eingeschlafen war, trieb uns die Strömung immer noch mit zwei Knoten auf Gibraltar zu.



Berlenga



Gibraltar

Im Stadtstaat angekommen, hatten wir das Gefühl, wir seien in einem komplett anderen Land angekommen. Wie ein kleines Grossbritannien an der Sonne.

Philip Grob & Christian Möсли

Skiweekend in Klosters

15. und 16. Januar 2011

Davos und unsere SVT,
passt perfekt zusammen, nicht nur im Sommer, nein auch im Schnee.

Wir fuhren da hoch, 26 Leute an der Zahl
und hatten bei tollen Schneeverhältnissen die Wahl der Qual:

Skifahren, Snöben oder nur in der Sonne liegen,
im Funpark rum kurven, bis das die Fetzen fliegen.

Oder doch lieber gemütlich in einem Beizli hocken,
mit nichts an den Füßen als stinkenden Socken. (hat sich nichts anderes gereimt...)

Am Mittag dann trafen wir uns zum Essen an einem zentralen Ort
und prompt waren auch wieder alle SVT'ler dort.

Später führten die Jungen uns nicht mehr ganz Jungen über alle Schanzen,
da flog der Eine und Andere schon recht auf den Ränzen. (auch das dem Reim zuliebe)

Abends dann in der Klosterner Schwendi, ein Berghaus ganz für uns alleine,
niemand machte uns die ganze Nacht Beine.

Gut gegessen, gejasst, geschwätzt und nachts draussen Unfug getrieben,
gerne wären wir noch einige Tage länger geblieben.

Ein 12er Schlag voller SVT Juniorinnen, was für ein tolles Bild,
doch Florian macht Werbung:
Jungs, kommt zu den Junioren, mit 12 Frauen ist es mir zu wild!

Am Sonntag früh schon kurz nach acht,
haben sich die 420er-Girls auf die Piste gemacht.

Die Anderen sind bald schon hinterher, das wäre ja gelacht,
bei dem tollen Wetter noch länger Zeit im Bett verbracht.

Ein weiterer Tag bei schönsten Verhältnissen in den Bergen genossen,
bei viel Spass sind die Stunden viel zu schnell verflossen.

Und schon war's vorbei, das Skiweekend 2011 der SVT
ein herzlichen Dank allen Teilnehmern, es war schön mit Euch, Olé!

Brigitte Fischer



Fotos: Remo Duda



Ansegeln zum Yacht Club Au

Sonntag, 8. Mai 2011

In diesem Jahr führt uns das Ansegeln wieder einmal zum Yacht Club Au, wo wir gemeinsam den Saisonstart feiern werden. Der Grill wird bei jeder Witterung eingefeuert, so dass jeder sein mitgebrachtes Mittagessen braten kann.

Wir treffen uns ab 11:30 Uhr im Clubhaus des YCAU zum Apéro. Das Mittagessen bringt bitte jeder selber mit.

Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Genauere Informationen zum Gastclub: <http://yachtclubau.ch/>



Die Segelsaison 2010 schien für den Joker-Pool mit elf interessierten Seglern und mich als neuen Poolverantwortlichen gut zu starten. Philip Grob, der bisherige Poolverantwortliche, konnte arbeitsortbedingt (Berner Oberland) diese Funktion nicht mehr ausführen.

Wir begannen das Jahr mit einer Saisonbesprechung im März. Kurz darauf legten wir mit den nötigen Renovationen der Joker los, da deren Deckfarbe langsam dünn wurde und durch den häufigen Gebrauch diverse Kleinigkeiten zu reparieren waren. Wir haben über einen Zeitraum von anderthalb Monaten alles vom Bootsrumf entfernt, abgeschraubt und ausgebaut, um das Deck neu streichen zu lassen. Mehrere Poolmitglieder haben hierbei fleissig mitgearbeitet, so dass die Joker danach wieder zu einem schönen Boot wurde. Dafür allen herzlichen Dank.

Ende April wurde eingewassert und mit Vergnügen am Einsegeln im Mai teilgenommen. Wir haben 2010 einige Regatten bestritten, darunter die Tag/Nacht- und eine Langstreckenregatta...

Bei der Joker-Europameisterschaft in Herrliberg, Ende September, war bei gesamthaft zweiwöchigem Üben in neuer Mannschaftskonstellation von vier Personen, ein zweitletzter Platz in der Gesamtwertung von elf Booten, eine zu erwartende Platzierung. Wenn man bedenkt, dass wir gegen langjährig eingespielte Teams antraten, und die einen sogar Meistertitelträger sind - wir hingegen segeltechnisch alle noch etwas grün hinter den Ohren. ☺ Es war eine sehr gute, lehrreiche Erfahrung.

Meistens wird die Jokerpool-Mannschaft gegen Herbst immer etwas spärlicher und so sind wir des öfteren ab Oktober nur noch zu dritt, zu zweit und gegen Winter hin fand sich nur noch meine Wenigkeit, die konstant Joker segelte...

Die zweitägige Chlausfahrt am 4. Dezember war dann der krönende Abschluss bei Sonnenschein, minus 2 Grad und etwas Wind. Zum Frieren hatte ich jedoch keine Zeit, da am Samstagmorgen um 07:30 Uhr zuerst mal ca. eine Stunde lang Schnee von der Joker zu schaufeln war. Dann konnte der Spass beginnen! So etwas erlebt man nicht alle Tage auf dem Zürichsee. Es geht halt nichts über Erfahrungen sammeln.

Ich kann im Nachhinein sagen, dass die Pooljoker in der Saison 2010 an fast allen SVT-Clubanlässen teilgenommen hat. Leider fehlte den einen

oder anderen Seglern manchmal die Zeit für dieses schöne Freizeitvergnügen.

Die Joker wurde dann am zweiten Dezemberwochenende mit der Hilfe von zwei tatkräftigen Pool-Damen ausgewässert.

Der Pool ist auch weiterhin auf Euch Mitglieder und auf Euer Werben für den Joker-Pool angewiesen, um neue Teilnehmer zu bekommen! Es sind bekanntlich nie zu viele Segler im Joker-Pool, da so gut wie nie alle am selben Mittwochabend zu Segeln erscheinen... Alle, vom Segelanfänger bis hin zum Segelprofi sind willkommen! Natürlich seid auch Ihr herzlich eingeladen bei uns ein Schnuppersegeln zu erleben.

Besten Dank für Eure Unterstützung!

Gruss und bis bald im SVT
Carsten Sörensen
SVT-Joker- Pool

Das besondere Webcam-Bild



Immer wieder schiesst unsere Kamera spektakuläre Bilder!
Hier hat sie Stefan und Berni beim Putzen erwischt...

28.08..2010 — 13.00 Uhr

Neue Gastmitglieder



Aktivmitglied

Lisa Halter

Kirchbodenstrasse 74
8800 Thalwil

Eintritt: 10. November 2010

Der Vorstand stellt sich vor

Andi Gräflein - Juniorenobmann

Zum Segeln kam ich, weil ich nach drei Jahren Pfadi und x Verfolgungsjagden durch den Wald die Nase voll hatte und mir etwas Neues suchte. Meinen Eltern nach habe ich vom Segeln gesprochen und weil mein Vater den damaligen Präsidenten, Werni Hunziker kannte, konnte ich schon bald bei Remo Duda das erste Training besuchen.

Ich segelte ein Jahr lang Opti, anschliessend 420er. Auf dem 420er folgten die ersten Regatten. Ich kann mich noch an unsere erste Regatta im SVK vor Kilchberg erinnern. Zusammen mit Felix von Rechenberg führten wir das Feld von hinten an, wohl mit einem sehr deutlichen Abstand, so dass wir vom Bojenlegerboot gefragt wurden, ob wir auch an der Regatta teilnehmen würden. Trotzdem nahmen wir an weiteren Regatten teil und es fing an Spass zu machen.

Schon bald wurden wir von den älteren Junioren an die erste Schweizermeisterschaft mitgeschleppt. Diese fand in Versoix statt und wir kämpften mit Wind, Hagel und Kälte.

Wenn ich so zurückdenke, werden viele schöne Erinnerungen wach gerufen, die ich in meiner Zeit als SVT-Junior erleben durfte. In einem ZSV-Segellager in Mühlehorn konnte ich ein erstes Mal Katamaran-Luft schnuppern, was mir persönlich sehr gut gefiel. So gut, dass ich mir einen Dart 18 zusammenzusparen begann. Mit Manuel Lässer, einem Segler des YCAu, segelte ich sieben Saisons lang Katamaran und wir nahmen an etlichen Regatten teil.

Später segelte ich mit Marc Ott (SVT) und Christoph Andris (SYH) einige Jahre H-Boot.

In guter Erinnerung sind mir auch unsere alljährlichen Lager in Silvaplana geblieben. Wir besuchten über ein gutes Jahrzehnt lang regelmässig im Sommer eine Woche lang den Silvaplanersee mit seiner ganz speziellen Kulisse. Segelnd, bikend und wandernd genossen wir jeweils diese Woche im Engadin, weshalb das Lager auch „Sail & Fun“ hiess.

In der SVT habe ich schon bald unter der Leitung von Urs Rothacher in der Juniorenkommission mitgearbeitet und die ersten Leiterkurse besucht. Seit Mitte 2005 bin ich Juniorenobmann.

Aus meiner Sicht haben mir jeweils die Zürichsee-Cup Anlässe sehr gefallen, weil bei diesen Anlässen Jung und Alt in Kontakt kamen und miteinander während dreier Tage intensiv gesegelt wurde, wodurch eine spezielle Atmosphäre entstand. Auch das Thafe 06 habe ich in guter Erinnerung.

Nebst dem Segeln kann ich mich in meiner Freizeit für's Biken, den Modellbau, die Fotografie und vieles mehr begeistern.

Seit 2008 habe ich zusammen mit meiner Partnerin Martina eine Tochter namens Aline. Es ist faszinierend, die Entwicklung eines Kindes selber miterleben zu dürfen. Ich geniesse es, möglichst viel Zeit gemeinsam mit meiner Familie verbringen zu können. Beruflich bin ich seit dem letzten Jahr in einer kleineren Unternehmung als Bauleiter tätig. Zusammen mit Martina blicke ich auf zwei intensive Jahre zurück. Mit Familiengründung, Wohnortswechsel und neuer Arbeitsstelle hat sich für mich in kurzer Zeit sehr viel verändert. Deshalb bin ich auch froh, dass ich eine sehr würdige Nachfolgerin für mein Amt als Juniorenobmann gefunden habe und dieses auf die kommende Generalversammlung hin abgeben kann.

Dem ganzen SVT-Schiff wünsche ich nicht nur im Jubiläumsjahr einen schönen Kurs, sondern auch für die nächsten 75 Jahre!

Andi Gräflein

Jahresprogramm 2011

Mittwoch, 12. Januar	Helferessen
Sa./So., 15./16. Januar	Skiweekend
Freitag, 25. März	Generalversammlung - 20 Uhr, Essen 18.30 Uhr
Samstag, 9. April	Clubhausputzete - 9.30 Uhr
Freitag, 29. April	SunsetRace
Sonntag, 8. Mai	Ansegeln - 11.30 Uhr, Yachtclub Au
Freitag, 13. Mai	SunsetRace
Freitag, 27. Mai	SunsetRace
Fr.-So., 27.-29. Mai	Zürisee-Cup
Freitag, 10. Juni	SunsetRace
Freitag, 24. Juni	SunsetRace
Samstag, 2. Juli	Clubmeisterschaft
Freitag, 8. Juli	SunsetRace
Freitag, 26. August	SunsetRace
Sa./So., 27./28. August	Fahrtenseglertreff Pfäffikon
Sa./So., 10./11. Sept.	Herbstregatta
Samstag, 17. September	Jubiläumsfest 75 Jahre SVT
Sonntag, 2. Oktober	Fuchsjagd
Sa./So., 22./23. Oktober	Männerfahrt
Sa./So., 5./6. November	Eisbärenpokal
Freitag, 25. November	Jahresschlussfeier - für alle, inkl. Junioren
Sa./So., 3. / 4. Dezember	Chlausfahrt - für alle Clubs, nach Rapperswil
Mi., 11. Januar 2012	Helferessen
Sa./So., 14./15. Jan. 2012	Skiweekend
Freitag, 16. März 2012	Generalversammlung

Freitagssegeln: Ende April bis September, jeweils um 18.30 Uhr, Treffpunkt Clubhaus SVT

Sunset Race: Start 19.00 Uhr vor Thalwil

Club-Höck: Jeden Freitagabend ab ca. 20.30 Uhr im Clubhaus

Grillparty: Am ersten Freitagabend jedes Monats, ab 19.00 Uhr im Clubhaus

Seniorentreff: Jeden Freitag, 16.00 Uhr im Clubhaus

Redaktionsschluss nächste Sägler-Chischte: 15. Mai 2011

Ausgabe Nr. 2/2011: 15. Juni 2011